

anbeige.
Bauhaus z. Pfling
Wurst.
nissen und Tei
D. C.

77. Jahrgang.

Erstausg.
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.

Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Träger-
lohn 1.10 M., im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.20 M., im übrigen
Württemberg 1.30 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2150.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte. Jede auf
gewöhnl. Schrift abge-
gebenen Raum: bei 1 mal.
Einrückung 10 s.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen:
Das Pflander-Kalender
und
Schwab. Bauwelt

Nr. 51

Nagold, Samstag den 14. März

1903.

Amthliches.

Den Herren Ortsvorstehern
gehen mit nächster Post die **Lösungsscheine** der **Militärpflichtigen** mit den i. Z. vorgeschriebenen Vorladungen derselben zur letzten Musterung unter der **Weisung** zu, die Lösungsscheine nach erfolgter Eintragung der **Lösungsscheine** in den **Stammrollen** pro 1903 und etwa gebotener **Berichtigungen** der Einträge in den **Stammrollen** pro 1901, 1902 und 1903 auf Grund der Lösungsscheine den **Militärpflichtigen sofort gegen Empfangsbekanntmachung** auf den mitfolgenden Vorladungsscheinen auszufolgen und diese Empfangsbekanntmachungen mit Bericht über etwa zu Tag getretene Anstände in **Dulde** anher vorzuliegen.

Die **Militärpflichtigen** sind bei **Ausfolgung** der **Lösungsscheine** über ihre **An- und Abmeldepflicht** genau zu befehlen.

Nagold, den 13. März 1903.

R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern zunächst der Etat der Lotterieverwaltung erledigt. Hierzu wurde eine Resolution angenommen, dahin gehend, daß die Regierung Maßnahmen erwäge, um die durch den unerlaubten Vertrieb fremder Loose in Preußen entstandenen Mißstände zu beseitigen oder einzuschränken, dabei sei in Betracht zu ziehen, erstens eine reichsgesetzliche Regelung des Lotteriewesens, zweitens die Bildung einer Lotteriegemeinschaft zwischen den beteiligten Staaten und drittens eine Verschärfung der Strafbestimmungen gegen den unerlaubten Vertrieb fremder Loose. Finanzminister Freiherr von Helldorf stimmte dem zu, meinte aber, die Hauptsache sei, unsere Lotterie konkurrenzfähig zu machen, deshalb soll eine Prämie eingeführt und die Zahl der Gewinne vermehrt werden. Darauf wurde die Beratung des Kultusetats beim Kapitel „Universitäten“ fortgesetzt. Auf einen Wunsch des Abg. Freiherrn von Heeremann (Ztr.) auf Ausgestaltung der Universität Münster zur Volluniversität durch Anfügung einer medizinischen Fakultät entgegnete der Kultusminister Dr. Stupp, daß das mehrere Millionen kosten würde. Die Regierung wolle den Zeitpunkt abwarten, wo die Anfänge einer medizinischen Fakultät ohne allzu große Finanzbelastung sich ins Leben rufen ließen. Abg. Dr. Stockmann (freikons.) wünschte die Errichtung einer evangelisch-theologischen Fakultät in Münster. Der Minister entgegnete, die Regierung habe die Frage geprüft, aber nicht gefunden, daß ein dringendes Bedürfnis vorhanden sei.

Ueber den Aufstand in China wird aus Shanghai berichtet, daß die Rebellen in der Provinz Kwangsi von den kaiserlichen Truppen mit Kriegsmunition versehen werden. Die Aufständischen nahmen mehrere Städte in Kwangsi ein. Das Ansehen der Regierung ist dabei gänzlich geschwunden. In Schantung befindet sich der Volkshaß gegen den christlichen Glauben durch Zerstörung von Kirchen. Der japanische Gesandte in London hat erklärt, die Unzufriedenheit in China sei allgemein gegen die Mandchu-Dynastie.

Candias Ende.

Novelle von Gabriele d'Annunzio.

(Schluß.)

Sie verzweifelte förmlich, wenn sie daran dachte, daß alle Umstände gegen sie waren und es ihr fast unmöglich machten, ihre Schuldlosigkeit zu beweisen. Der Hof war leicht zugänglich, eine unverschlossene Tür führte auf den ersten Abgang der großen Treppe. Im Abfall hinauszutragen oder aus anderen Gründen ging jederzeit durch diese Tür eine Menge Leute unbehindert ein und aus. Sie konnte also den Anklägern den Mund nicht schließen, wenn sie sagte: Wie hätte ich es machen sollen, um hineinzukommen? Es gab zu viele und zu leicht erreichbare Mittel, um so etwas auszuführen, und gerade darauf stützte sich die Meinung der Leute.

Candia strengte ihre ganze Fingigkeit an, erdachte sich drei, vier, fünf Fälle, die alle erklären sollten, wie der Vöfel in das Loch im Hofe geraten wäre. Zu allen möglichen Listen und Scheingründen nahm sie ihre Zusätze und grübelte mit merkwürdiger Geschäftlichkeit und Beharrlichkeit immer neue Möglichkeiten aus. Dann fing sie an, in die Vöden zu laufen, um den Leuten auf jede Weise die Zweifel auszureden. Diese hörten ihr zu und ergötzen sich an ihrer verächtlichen Beweisführung. Schließlich sagten sie:

gerichtet, hervorgerufen durch die korrupte Verwaltung und die drückenden Steuern, ferner dadurch, daß der Thron alles Ansehen verloren habe. Sobald die Agitatoren über einen gemeinsamen Plan einig seien, würden die Regierung und der Thron gestürzt werden. Eine neue Agitation gegen die Ausländer sei kaum wahrscheinlich, da das Borgertum diskreditiert sei.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März. Am Bundesratssitz: Kriegsminister von Goltz. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Zunächst wird die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung mehrerer Mitglieder des Reichstags wegen Beleidigung, den Anträgen der Geschäftsordnungskommission entsprechend, verlagert. Hegelmaier (Reichsp.) hat dem Reichstag angezeigt, daß er als Zeuge vor das Heilbronner Amtsgericht geladen wurde unter Androhung der gesetzlichen Zwangsmaßnahmen ohne vorhergehende Genehmigung des Reichstags. Die Kommission schlug daraufhin folgende Resolution vor: Nach § 49 der Strafprozessordnung können die Mitglieder des Reichstags, wenn sie sich während der Sitzungsperiode außerhalb Berlins aufhalten, an dem betr. Aufenthaltsort als Zeuge gerichtlich vernommen werden, ohne daß es einer Genehmigung des Reichstags bedarf.

Venzmann (fr. Sp.) führt aus: Wir können nicht dulden, daß einem Richter die Befugnis zusteht, zu entscheiden, ob die Abgeordneten an einem bestimmten Tage in Berlin sind oder außerhalb Berlins. Der Richter müsse sich damit begnügen, den Abgeordneten, wenn er an dem Vernehmungstag außerhalb Berlins zur Vernehmung steht, ohne Genehmigung des Reichstags vernommen zu können. Venzmann beantragt Rückverweisung an die Geschäftsordnungskommission.

Samp (Rp.) schließt sich dem Antrag auf Rückverweisung an und wünscht noch einen schriftlichen Kommissionsbericht.

Baffermann (natl.) schließt sich dem Antrag Venzmann ebenfalls an.

Singer (Soz.) widerspricht den Vorrednern. Die Auffassung Hegelmaiers geht dahin, daß durch die Mietung einer Wohnung in Berlin Heilbron als sein Aufenthaltsort nicht mehr in Betracht komme. Diese Auffassung sei durchaus falsch. Deshalb haben wir den Kommissionsantrag gefehlt.

Jehter (Zentr.) schließt sich dem Antrag auf Rückverweisung an.

Darauf wird die Resolution an die Geschäftsordnungskommission zurückverwiesen und schriftliche Berichterstattung beschloffen. Sodann wird die Beratung des Etats beim Militäretat fortgesetzt.

Bei Kapitel 26 Bekleidung und Ausrüstung wünscht Jakobstetter (konf.) noch mehr Berücksichtigung der Interessen des Handwerks und der Innungen.

Generalmajor v. Gallwitz führt aus, die Verwaltung sei mit der Zuziehung von Stollhandwerkern in den Militärrückständen im allgemeinen zufrieden. Die Verwaltung suche bei der Vergütung von Arbeitern an Privats und Innungen, soweit als dringend möglich die Interessen der Letzteren zu wahren, sie koste aber dabei vielfach auf Schwierigkeiten.

Auf die Anrede von Berners (Natf.), dem sich Müller-Sagan (fr. Sp.) anschließt, die Gehälter der Kaserneninspektoren und Kasernenwärter auszubessern, erklärt Generalmajor v. Gallwitz, eine Absicht, die Gehälter der ersteren aufzubessern, bestehe nicht, die Aufbesserung der letzteren sei wegen der ungünstigen Finanzlage nicht möglich.

Kirsch (Zentr.) bedauert die Verlegung der Düsseldorf-Dufaren nach Krefeld.

Generalmajor v. Gallwitz führt aus: Der Plan, Krefeld eine Garnison zuzuwenden, sei schon längere Zeit erörtert worden. In Düsseldorf hätten für den Neubau einer Kaserne 700,000 M. für die Geländebereinigung aufgewendet werden müssen, in Krefeld waren nur 600,000 M. nötig.

Schon gut! Schon gut! aber mit solchem Ausdruck, daß Candia wie vernichtet da stand. — Alle ihre Anstrengungen waren also vergeblich! Niemand glaubte ihr! Niemand! Mit einer bewundernswürdigen Bähigkeit griff sie die Sache von einer anderen Seite an. Sie brachte ganze Nächte damit zu, immer neue Beweise zu erfinden und neue Auswege zu finden, um die Hindernisse zu bestiegen. Bei dieser fortgesetzten Anstrengung nahm ihre geistige Kraft nach und nach ab, sie konnte keinen anderen Gedanken als den an den Vöfel fassen, und sie verlor fast das Verständnis für die gewöhnlichsten Dinge des alltäglichen Lebens. Allmählich legte sich in dem Gehirn des armen Weibes eine wahre Manie fest, die durch die Qualereien der Leute täglich wuchs.

Sie vernachlässigte ihre Arbeit und kam dadurch ins Elend. Die Wäsche wusch sie schlecht, verlor oder zerriss sie. Wenn sie unter die eiserne Brücke des Flusses ging, wo die anderen Wäscherinnen beschäftigt waren, so kam es oft vor, daß ein Stück Wäsche ihrer Hand entglitt und von der Strömung auf Nummerwiedersehen fortgerissen wurde. Ohne je zu erröthen, sprach sie unaufhörlich von derlei Sachen. Damit sei es nicht mit anhören möglich, fingen die jungen Wäscherinnen an zu singen und ärgerten sie mit anzüglichen Reimen. Dann schrie sie und führte sich wie eine Berrücke auf.

Niemand gab ihr mehr zu waschen. Alte Kundinnen schenkten ihr aus Mitleid etwas zu essen. Schließlich gewöhnte sie sich ans Betteln. Ganz gekumpet, gebückt und

Abg. Müller-Sagan (fr. Sp.) beantragt, einen Vermerk des Etats, wonach die Verlegung der Düsseldorf-Dufaren nach Krefeld beabsichtigt ist, zu streichen.

Der Antrag wird nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Linken und eines Teiles des Zentrums abgelehnt.

Bei den einmaligen Ausgaben nimmt der Abg. v. Salisch (konf.) die Sachverhältnisse, welche die für den Schicksal in Schlesien angekauften Grundstücke des Grafen Dohna abgelehnt haben, in Schutz.

In der darüber entstehenden Debatte verlagert sich das Haus. Morgen Fortsetzung.

Berlin, 13. März. In der heutigen Reichstagsitzung wird beim Extraordinarium des Militär-Etats eine Resolution angenommen, daß der Stadigemeinde Ulm gelegentlich der Festungsarbeiten ein eventueller Schaden ausgeglichen werden solle.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 13. März. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute in 2/3-stündiger Sitzung die erste Lesung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Tilgung der Staatsanleihe und die Umwandlung des 4prozentigen Staatsanlehens von 1891/92 in eine 3/2prozentige Schuld und nahm einen Antrag v. Weß an, wonach der Entwurf der Finanzkommission zur näheren Beratung überwiesen wird. Den Hauptgegenstand der Erörterungen bildete die Frage der Tilgungsart. Sämtliche Redner waren sich darin einig, daß der Entwurf, insofern er die gesetzliche Tilgung für dieses, aber nicht für sämtliche Staatsanleihen einführt, einen Fortschritt bedeute gegenüber dem bisherigen System der vertragmäßig festgelegten und der freien Tilgung mit einem Endtermin.

Stuttgart, 12. März. Die Steuerkommission befaßte sich heute u. a. mit der Frage des Steuerertrags bei der Einkommensteuer, die ja in den früheren Beratungen wiederholt aufs Gründlichste behandelt worden ist. Die Vorlage bestimmt: „Der Einzug der Einkommensteuer erfolgt durch die Staatssteuerbehörden“, während die zweite Kammer sich mit gewissen Modalitäten für den Einzug durch die Gemeinde ausgesprochen hat. Die erste Kammer hat den Entwurf wiederhergestellt. Der Finanzminister legte nach einem Hinweis auf die verfassungsrechtliche Auffassung der Regierung in eingehendem Vortrag die prinzipiellen und praktischen Gesichtspunkte auseinander, welche für den Einzug dieser Staatssteuer durch den Staat sprechen. Am Schluß der Erörterung wurde der Antrag des Berichterstatters, welcher am früheren Beschluß im Ganzen festzuhalten empfahl, dagegen die Vergütung auf 1—2% herabzusetzen vorschlug, mit 7 gegen 5 Stimmen angenommen.

Damit ist auch der Beschluss zu Art. 82 festgehalten. Nach Durchberatung der Einkommensteuer, von welcher jetzt noch Art. 18 (Tarif) und 19 (Budgetrecht) unerledigt sind, wurden die abweichenden Beschlüsse zur Kapitalsteuer behandelt und auf Antrag des Referenten Prälaten v. Sandberger durch Beitritt erledigt, soweit nicht die Konsequenz der Beschlüsse zur Einkommensteuer dies ausschloß; hinsichtlich der Steuerfreiheit der Stiftungen für gottesdienstliche Zwecke ergab sich auch hier Stimmengleichheit. Der Zeitpunkt der Fortsetzung der Beratungen ist noch unbestimmt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

r. Stuttgart, 12. März. Der Inhaber des Südb. Korrr.-Bureau Albert Treiber hat die ihn von

verkommen ging sie durch die Straßen und die Bettelungen riefen ihr nach:

Erzähle uns doch die Geschichte von dem Vöfel, wir kennen sie nicht, Tante Candia!

Zuweilen hielt sie Unbekannte, die vorübergingen, auf, um ihnen die Geschichte zu erzählen und ihre Schuldlosigkeit zu beteuern. Junge Leute riefen sie herbei und ließen sich für einen Soldo die Geschichte drei- viermal erzählen, erhoben gegen ihre Behauptungen Einwände, ließen sie zu Ende reden, um ihr schließlich beim letzten Worte eine Kränkung zu sagen. Den Kopf schüttelnd, ging sie weiter. Sie schloß sich anderen Bettelweibern an und tritt mit ihnen, immer, immer, unermüdlich, ohne Aufhören. Eine war ihr besonders lieb; sie war schwerhörig, hatte einen rötlichen Ausschlag und hinkte auf einem Fuße.

Im Winter 1874 wurde sie krank. Die aussäzige Frau pflegte sie. Donna Kristina schickte ihr eine Ders- stückung und ein Kohlenbecken, damit sie sich wärmen könne.

Die Kranke auf dem Strohlager redete im Wahnsinn nur vom Vöfel; sie stützte sich auf die Ellenbogen und versuchte ihre Auskanderfetzungen mit Gebärden zu belegen. Die Aussäzige nahm sie bei den Händen und legte sie mitleidig wieder zurück.

Im Todeskampfe noch, während schon die weitgeöffneten Augen sich verschleierten, als ob ein trübes Wasser von innen her in ihnen aufsteige, stammelte Candia noch einmal:

Ich bin es nicht gewesen, Herr... seht doch — — — weil — — — der Vöfel — — —



Seiten der Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte und der Konservativen im 8. württ. Reichstagswahlkreis (Oberndorf, Sulz, Dorb, Freudenstadt) am letzten Sonntag angebotene Kandidatur für den Reichstag nunmehr angenommen.

Stuttgart, 12. März. General der Infanterie zur Disposition von Gräbentz ist heute vormittag, 72 Jahre alt, zu München gestorben.

r. Stuttgart, 12. März. Die Reformkleiderausstellung im Landesgewerbemuseum wurde seit der Eröffnung am 22. Febr. bis heute von 40,000 Personen besucht.

r. Tutzingen, 13. März. Ueber den bereits gemeldeten Unfall auf dem hiesigen Bahnhof ist von Seiten der Betriebsinspektion Untersuchung eingeleitet worden. Wie man hört, hat der von Innungen kurz vor 7 Uhr eintreffende Arbeiterzug beim Einfahren das Maß der ihm zustehenden Geschwindigkeit überschritten, auch soll er zu weit vorgefahren sein.

Die Bahnhof-Beleuchtung in Tutzingen. Der Beobachter schreibt: Auf den Artikel unseres Landesbeschwerdebuch erhalten wir von eingeweihter Seite die Mitteilung, daß die Einrichtung elektrischer Beleuchtung bereits für den Sommer 1903 vor einiger Zeit beschlossen worden ist.

[Elektrische Beleuchtung sollte mindestens auf allen Bahnhofstationen eingerichtet werden, denen der Strom aus schon bestehenden Elektrizitätswerken leicht zugeführt werden kann; so namentlich auch auf Station Nagold und Wildberg.]

Gerichtssaal.

r. Stuttgart, 12. März. (Strafkammer.) Mit ungewöhnlicher Frechheit stieg in der Nacht vom 12. bis 13. Okt. v. J. der ostbestrafte 42jährige ledige Flaschner Ernst Christian Kessler von Remmingen O.N. Leonberg, zwischen 12 und 1 Uhr in das Schlossgebäude auf dem benachbarten Thinger Hof ein, wo er an einem Spalier emporkletterte und ein Fenster einschlug und durch das Speisezimmer in den Salon gelangte. Derselbe erdrach dort mittels eines Stenographen den Schreibtisch und stahl daraus 227 M., 7 Briefmarken, ein leeres Portemonnaie und 2 Kassenschrankschlüssel. Mit diesen wollte er den Kassenschatz im Schlafzimmer nebenan öffnen; die dort schlafende Frau v. Starloff erwachte jedoch bei seinem Eintreten. Auf ihre Frage, was er wolle, antwortete der Eindringling: „Geld, Excellenz, Geld suche ich!“, machte sich aber, als sie zu klingeln begann, eiligst davon. Es gelang ihm, zu entkommen. Mit dem Geld machte er eine Seereise von Guxhaven nach Genoa, kam dann zurück und wurde in Karls-

ruhe verhaftet. Das Urteil lautete angehts der Vorstrafen auf 6 Jahre Zuchthaus nebst 10jährigem Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Landwilsburg, 11. März. (Kriegsgericht.) Wegen eines Verbrechens des tödlichen Sichvergebens an einem Vorgesetzten wurde der Gefreite Hand der 2. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 65, gebürtig aus Worms, Kaufmann von Beruf, zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt. Hand wurde von einem Sergeanten wegen eines vorhergegangenen Vorfalls angehalten und nach dem Namen gefragt, auf den zweimaligen Befehl, still zu stehen, versetzte Hand dem Sergeanten einen Stoß mit der flachen Hand auf die Brust, daß dieser vier Stufen einer Treppe hinunterfiel, dort bewußlos liegen blieb und blutende Verletzungen am Kopf davontrug, die jedoch keine weiteren Folgen hatten. Hand, der angetrunken war, will den Sergeanten, der ihn festgehalten habe, unabsichtlich getroffen haben, indem er sich von demselben loszumachen versucht habe. Durch Zeugenaussagen wurde jedoch festgestellt, daß der Sergeant ihn im Augenblick des Stoßes keineswegs festgehalten habe, der Stoß vielmehr ein absichtlicher war.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. Der Berliner Lokalanz. meldet: In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Beschlußfassung im Bundesrat über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes hinausgeschoben werden wird, da gegenwärtig auf eine Mehrheit im Bundesrat für die Aufhebung des Paragraphen nicht sicher gerechnet werden könne.

r. Billingen, 13. März. In Buchenberg stürzte in einem unbewachten Augenblick das 2 Jahre alte Mädchen des Hrn. Gittwein in den vor dem Hause befindlichen Brunnen und ertrank.

Landshut, 13. März. Die L. Ztg. meldet aus Biechtach, dort herrscht große Aufregung infolge eines Ueberfalls auf die Ehefrau des wegen Raubmords an dem Geschäftsfreiwandlermann aus Gungelshausen im November zum Tode verurteilten Sattermeisters Brabel. Als die Frau nach ihrer Freisprechung nach Hause kehrte, wurde sie in der Nähe der Pfarrkirche am 11. dieses Monats von einem Fremden überfallen. Sie wurde schwer verletzt und bewußtlos aufgefunden. Es wird ein Racheakt vermutet. Vom Täter fehlt jede Spur.

Ausland.

Kairo, 13. März. Prinz Gisel Friedrich von Preußen hat sich nach einem Telegramm der Londoner Morning Post außer den Rajern noch einen heftigen Influenzaanfall

zugezogen. Gestern abend hatte sich sein Befinden bedeutend gebessert. Kaiser Wilhelm läßt sich über den Gesundheitszustand des Prinzen zweimal täglich telegraphisch Bericht erstatten.

Kairo, 13. März. Das Befinden des Prinzen Gisel Friedrich von Preußen ist, wie dem Berl. Lokalanzeiger von hier gemeldet wird, unverändert geblieben. Man hofft jedoch, daß der Prinz sich in wenigen Tagen erholt haben wird.

Berichtigung.

In Nr. 50 d. Bl. muß es unter Petersburg selbstverständlich heißen: Kaiser Nikolaus erließ aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Alexander III. u. s. w.

Berichts der Märkte in der Umgegend.

Vom 16.—21. März 1903.

Rottenburg, 16. März. Krämer- u. Viehmarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Pauline Weil, Lehrergattin, geb. Mayer, 40 J. a., Stuttgart.



Simonsbrot verdankt seine Lebensfähigkeit über die anderen Brotsorten, einschließlich des Graham- und Schrotbrotes, seiner von den bisher üblichen Backverfahren gänzlich verschiedenen Herstellung. Während man bisher die wertvollen, für die Blutbildung so äußerst wichtigen Nährstoffe durch das Beuteln in der Kiste entfernte, so dem menschlichen Organismus verloren gehen ließ, wird Simonsbrot aus dem ganzen Getreideform hergestellt. Doch sind diese Stoffe nicht nur im Brot enthalten, sondern sie werden nach dem durch Reichspatent geschützten Verfahren so aufgeschlossen, daß sie die Verdauungsstoffe leicht aufnehmen und voll ausnützen können. Simonsbrot ist ein Gesundheitsbrot ersten Ranges! Sein hoher Nährwert in Verbindung mit der leichten Verdaulichkeit und der günstigen Anregung der Darmtätigkeit, wodurch es bei dauerndem Genuß selbst die hartnäckigste Stuhlverstopfung zu beseitigen vermag, hat es überall rath beliebt gemacht, so daß in kurzer Zeit die Eröffnung von 26 Fabriken in allen Teilen des deutschen Reichs notwendig wurde, gewiß ein Beweis seiner Beliebtheit. Die 23. Simonsbrotfabrik wurde am 21. Oktober v. J. in Betrieb gesetzt. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, hat die Fabrik auch hier eine Verkaufsstelle errichtet bei H. Lamm, Konditorei und Café.

Hierzu das Blaue Heftchen Nr. 11.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (G. u. H. Zaiser) Nagold — für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.



Diejenigen Feuerwehrpflichtigen, welche zur Freiwilligen Feuerwehr nicht eingeteilt sind und Zeugnisse über Befreiung aus dienstlichen oder aus gesundheitlichen Rücksichten nicht vorgelegt haben, werden aufgefordert, sich **spätestens bis 31. d. M.** beim Feuerwehrkommando zu melden und einstellen zu lassen, da sie andernfalls zur **Feuerwehrrabgabe** herangezogen werden.

Den 13. März 1903.

Stadtschultheißenamt:
Drobbed.

Rohrdorf.

Stangenverkauf.

Am **Dienstag den 17. März d. J.** werden aus dem Gemeindevald

- 284 Stück Bauhänge I. Klasse auch zu Drahtanlagen verwendbar
- 37 Stück ditto II. Klasse
- 9 „ „ III. Klasse
- 21 Stück Hagstangen und
- 29 „ „ Hopfenstangen II. Klasse

Zusammenkunft **mittags 1 Uhr** beim **Nathaus**

Schultheißenamt:
Killingen

Liebelsberg

Oberamt Calw.

Beugholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 19. ds. Mts.** vom morgens 9 Uhr an werden aus dem hiesigen Gemeindevald Kohl-

- 180 Rm. Nadelholz, Scheiter und Brügel
- und 11 Stück Bauhänge
- 25 Stück Hopfenstangen

Zusammenkunft **beim Rathaus.**

Den 12. März 1903.

Schultheiß
Danzelmann.

Patent- (Vötes) Briefe empfiehlt **G. W. Zaiser.**

R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Nadelstammholz-Verkauf.

Freitag, 27. März 1903,
1/2 12 Uhr im Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler aus 9 Bord. und 10 Hnt. Schnapperte, 24 Ob. und 28 Hnt. Kreuzbuch, 25 Ob. und 29 Hnt. Brändlesteich, 37 Sältschweg, 52 Ob. Sommerseite, 85 Hefenteich, 94 Grenzhaigle, 116 Bord. Stughalde, 120 Stugweg, 121 Saunweg, 122 Jgelsbergerweg, 127 Jägerhütte, 128 Jägerwies, 135 Dampfe, 154 Saunich, 159 Hnt. Ruslacherrich, 166 Ob. Bengelbrud, 185 Hnt. Pfahlmich und 201 Kernholz.

6753 Stück Langholz, Fhm. 21., 83 H., 507 III., 1521 IV., 434 V., 91. 67 Stück Sägholz, Fhm. 5 I., 10 H., 13 III. Hl.

Bitte um Gaben f. bedürftige Konfirmanden.

Wie alljährlich sind wir auch heuer gerne bereit, Gaben für bedürftige Konfirmanden in Empfang zu nehmen und an dieselben zu verteilen.

Nagold, 2. März 1903.

Oberlehrer **Brügel,**
Dein **Römer,**
Stadtpfarrer **Fant.**

Nagold.



Drahtgeflecht,

vierreihiges und sechsreihiges (pro 50 lfd. Meter von M. 7.50 ab), sowie

Stacheldraht

empfehlen

Eugen Berg.

Stangen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde **Wildberg** verkauft am nächsten **Montag, den 16. März** aus ihren Waldungen Lindhalde Almandwäldle und Gemeinnsberg:

- 286 Stück Bauhänge I. bis III. Kl. 11 bis über 13 Meter lang,
- 694 Stück Hopfenhänge I.—III. Kl. 7 bis über 9 Meter lang,
- 497 Stück Reishänge von 5 bis über 7 Meter lang,
- 960 St. Rebspfähle u. 350 St. Bohnensteden.

Zusammenkunft **morgens 8 1/2 Uhr** beim **Sirich**, um **9 Uhr** im Schlag Lindhalde, um **11 Uhr** im Almandwäldle, um **12 1/2 Uhr** im Gemeinnsberg beim Tröllenshof.

Beachtet wird, daß es lanter rothanne Stangen von schäbster Qualität sind, bei günstiger Abfuhr.

Waldmeister **Wangold.**

Jelshausen.

Lang- u. Klobholz-Verkauf.

Im Gemeindevald Distrikt **Auchberg** und **Winterhalde** kommen am **Mittwoch den 18. März d. J. vormittags 9. Uhr** an 157 Stück Lang- und Klobholz mit 160 Festm. zum Verkauf worunter 25 Stück Rotforchen wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft im Ort.

Auszüge können beim Waldmeister bestellt werden.

Den 13. März 1903.

Waldmeisteramt.

Nagold.

Eisenwitriol,

ausgezeichnet zur Reinigung der Dünggruben, dabei gutes Düngemittel, 100 kg M. 6, 50 kg M. 3.20 sackfrei.

Gofflob Schmid.

Nagold.

Zur Mostbereitung empfehle Prima neue **Corinthen,** sehr billig, sowie Prima großbeerige **schwarze und gelbe Rosinen** zu günstiger Abnahme

Ehr. Schwarz.

Darlehenskassenverein Schönbrunn
r. G. m. u. S.
Bilanz pro 31. Dez. 1902.

Aktiva.		Passiva.	
N	S	N	S
Kassenbestand	1 869.22	Guthaben der Ausgleichstellen	7 803.34
Ausstände bei Jah. l. Rechnung	37 410.—	Guthaben der Jah. l. Rechnung	1 220.—
Darlehen	32 060.66	Anleihen	59 236.82
Güterziele	1 517.66	Sparkasseneinzahlungen	3 533.64
Stückzinsen	1 417.96	Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	1 117.72
Wert des Mobiliars	278.—	Reservefonds des Vorjahrs einschließlich Reingewinn des Vorjahrs	1 413.02
Sonstiges	286.20	Stückzinsen	171.70
Davon ab Passiva	74 839.70		74 495.64
Gewinn pro 1902	344.06		

Gesamtsumme im Jahr 1902: 164 344.54 M.
Mitgliederzahl am 31. Dez. 1902: 94
Schönbrunn den 12. März 1903.
Vorsteher: Schultheiß Stodinger
Rechner: Fr. Stodinger.

Molkerei-Genossenschaft Schönbrunn
r. G. m. u. S.
Bilanz pro 31. Dezember 1902.

Aktiva.		Passiva.	
N	S	N	S
Kassenbestand	16.47	Anleihen	3500.—
Wert der Immobilien	3481.43	Stückzinsen	93.20
Maschinen und Gerätschaften	3963.10	Geschäftsguthaben der Mitglieder	365.—
Geschäftsanteil bei der Darlehenskasse	10.40	Betriebsfonds des Vorjahrs	2540.31
Waarenvorräte	196.—	Reingewinn des Vorjahrs	641.58
Davon ab Passiva	7140.09		7140.09
Reingewinn pro 1902	528.31		

Mitgliederzahl 71, neu eingetreten 0, ausgeschieden 2.
Schönbrunn, den 12. März 1903.
Rechner: Burkhart.
Vorsteher: Majer.

Nagold.
Zur Frühjahrssaison und Ostern
empfiehlt
Boll- und Gummiballen, Glas- und Stein-Schneller, Tänzer, Reifen, Drachen, Ringwurf, Ballschläger, Pfeilbogen, Luftkreisel, Sprungseile, Pferdeleinen, Sandformen, Holzleier, Umbhäng-Körbchen, Botanischerbüchsen, Blech- und Holz-Schubkarren, Sportwagen, Schaufeln, Blech- und Holzspießen, Piccolo, Clarina, Mundharmonika, Schlottern,
gelbe Kinderleiterwagen in verschiedenen Größen
Jakob Luz,
Haiterbacherstrasse.

Nichters
Anker-Pain-Expeller,
Nur echt mit der berühmten Ankermarke.
altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.
In 100 Rollen: Span. Pfeffer 2 — Pfeffer 18 44 — Saugler 1 A — Ritz. Cit. Wasser 12 — Thonin, Wasser 12 2 5 — Pfefferwässer 15 — Pfefferwässer 15 — Pfefferwässer 10 — Pfefferwässer 1 — Pfefferwässer 2 — Pfefferwässer 2.

Nichters
Anker-Fenchelhonig,
altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.
Rechnungs-Formulare bei **G. W. Zaiser.**

Kräuterkäse In Qualität
empfiehlt billigst
Nagold. Hch. Lang.

Nagold.

Chr. Luz,
Hutmacher,
empfiehlt

Konfirmandenhüte
in großer Auswahl, vom billigsten bis zum feinsten.

Wildberg.
Gesangbücher
in schöner und grosser Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
J. Dengler,
Buchbinder.

Altensteig.
la Fleischfutttermehl und Oelmehl

für Scherweine und Geflügel.
„ Phosphorsäuren Kalk
„ Bartels Futtermehl
„ M. Brodmann's phosphorsäuren Futtermehl
„ Melasse-Krafftutter für Pferde, Milch- und Mastvieh
empfiehlt zum Fabrikpreise unter Garantie die Bezirks-Vertretung:
Georg Schneider.

Hustenleidender
probire die hustenstillenden und wohlgeschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 S.
Niederlage bei: Fr. Schmid in Nagold, G. Gutkunst in Haiterbach, Wih. Wiedmann in Unterjettingen, R. Himmelsbach in Wildberg.

Annahmestelle der rühmlichst bekannten
Thüringer Kunst-Färberei Königsee u. chem. Wäscherei (Kostlieferanten) u. Muster moderner Farben bei **H. Brünzinger, Nagold.**

Wie Milch u. Blut
sieht ein Gesicht mit jartem, weissen, rothen Teint, sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den Gebrauch von **Stedenpferd-Lilienmilchseife**
A. St. 50 f bei **Otto Trühner.**

Nagold.
Kettenmacherlehrlinge, Kettenmacherinnen u. Poliseussenlehrmädchen
aus anständigen Familien auf Ostern gesucht.
Fr. Speidel,
Kettenfabrik.

Nagold.
Wer durch mich
Chilisalpeter und Kunstdünger
(Kunstdünger besonders auch für Hopfen.) bezogen will, ist gebeten gefl. Aufträge in Bälde zu geben.
Gutkunst z. Löwen.

Am Montag den 16. ds. Mts.
bringe ich im Gasth. zum Löwen eine Partie sehr schöner, großer
Belgier-Schweine
zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundl. einlade.
Fritz Hoffmann, Schweinehandlung,
Cannstatt, Telephon 141.

Ebhausen-Wöllhausen.
Der geehrten Einwohnerschaft Ebhausen und Umgebung mache ich die erg. Anzeige, daß ich die
Schuhmacherei
wieder weiter betreibe und empfehle mich in allen einschlägigen Arbeiten. Reparaturen besonders Sohlereien werden rasch und billig besorgt.
David Gauß,
Wöllhausen, auf der Erle.

Simonsbrot.
Ist vermöge seiner Herstellung aus gewaschenem, angemälztem Getreide das reinlichste, wohlgeschmeckendste und haltbarste
Tafelbrot.
Infolge hohen Nährwerts ist es sparsam im Verbrauch, die Verdauung regt es günstig an und gestattet sie bei dauerndem Gebrauch normal, es ist somit ein
Gesundheitsbrot ersten Ranges.
Niederlage für Nagold und Umgebung, **Hch. Lang,** Conditorei und Cafe.

Die Liste der Glinger Stadtkirchenbau- und Lotterie kann in unserem Geschäft eingesehen werden, wird aber nicht aus dem Hause gegeben.
G. W. Zaiser.

Kreuz- und Krampf-
husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 u. 50 S u. i. Schacht à 1. M. h. **Conb. G. Lang,** Nagold, i. **Wildberg: A. Franer.**

Altensteig.
Sämtliche Sorten Kunstdünger, sowie
Thomasmehl u. Knochenmehl, Kainit und Chilisalpeter, Feldergips, Pern-Guano
unter Garantie für hochprozentige Ware und billige Preise bei
G. Schneider.

Blutstodung bei Niemann, Damburg, Neumünster, Straße 26, Aufbewahren.

Oberschwandorf.
Ein
Pferd,
unter drei die Wahl, 14, 6- und 5-jährig, setzt dem Verkauf aus, bei jeder Garantie.
Chr. Rapp,
Müller.

Es gibt nichts Besseres gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten u. als
Carl Mill's allein echte
Spizweggerich Brustbonbons.
Nur echt in Paketen à 10 und 20 S mit dem Namen Carl Mill zu haben
Nagold: Friedr. Schittenhelm, Gottlob Schmid; Besingen: J. Probst; Ebhausen: Th. Röll; Lamsingen: W. Chr. Heigl und G. Reuz; Gallingen: J. G. Hummel; Unterjettingen: J. Wörlein; Haiterbach: J. Deurer's Wwe.; Bötzingen: J. Deurer; Nagold: A. J. Speidel; Kohlerhof: Ernst Stiller; Simmersfeld: Ernst Schmid; Wildberg: J. Wöber.
(S. 2.)

Zwiebelfuchen Am Montag d. 16. März bei **Fr. Kläger, Baderstr.**

Spar- u. Vorschussbank Haiterbach,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Die ordentliche jährliche
General-Versammlung
findet am **Sonntag, den 22. März 1903, nachmittags 3 Uhr**
im Gasthaus zum Löwen hier statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1902;
 2. Entlastung der Beamten;
 3. Beschlussfassung über die Gewinnverteilung;
 4. Wahlen:
 - a. des Kassiers,
 - b. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats,
 - c. der Kontrollkommission;
 5. Beschlussfassung gemäß § 4 f. Ziff. 15 a des Statuts.
- Die Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen und wird zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen in dem Geschäftsbüro aufgelegt.
Haiterbach, den 11. März 1903.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Spar- u. Vorschussbank Haiterbach, e. G. m. u. H. Bilanz auf 31. Dezember 1902.

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassa-Gonto, Barbestand am 31. Dez. 1902	1 941,69	Geschäftsanteil-Gonto, Guthaben der Mitglieder für Monatsentlagen	40 187,—
Vorschuss-Gonto, Guthaben auf Hypotheken und Schuldscheine incl. Zinsrückstände und Stückzinsen	297 738,27	Anleihen und Spareinlage-Gonto, inkl. Stückzinsen	601 916,77
Kaufschilling-Gonto, Guthaben für Kaufschillinge incl. Zinsrückstände und Stückzinsen	252 451,78	Gonto-Corrent-Gonto, Guth. der Mitglieder	14 993,42
Gonto-Corrent-Gonto, Guthaben in lauf. Rechnung	67 837,53	Zinsen-Gonto, zum Voraus eingezahlene Zinsen	119,82
Banken-Gonto, Guthaben bei R. Hofmann und Centralkasse incl. 2 Stammanteile à 1000 M.	39 736,—	Reisereisefonds-Gonto, incl. Eintrittsgeld	13 501,58
Wechsel-Gonto, Guthaben für Wechsel	18 540,85	Hilfsreisereserve-Gonto	14 500,—
Effekten-Gonto, Bestand an Staatsobligationen incl. Stückzinsen	11 631,56	Dividenden-Gonto, nicht ausbezahlt vom Vorjahr	1 000,—
Mobilien-Gonto	80,—	Gewinn- und Verlust-Gonto, Reingewinn	3 739,09
	689 957,68		689 957,68

Gewinn- und Verlust-Gonto auf 31. Dezember 1902.

Soll.		Haben.	
	M. S.		M. S.
An Unkosten-Gonto		Per Zinsen-Gonto, Gewinn an Zinsen	5 779,37
a Steuern	705,49	Per Provisions-Gonto, Gewinn an Provisionen	356,11
b Gehalte und sonstige Verwaltungslohn	1 675,90		
An Mobilien-Gonto, Abschreibung	15,—		
An Remanens	3 739,09		
	6 135,48		6 135,48

Gesamt-Umsatz M. 1 780 681,37.

Mitglieder:	
Stand am 31. Dezember 1901	227
Neu eingetreten	17
	244
Ausgetreten durch Tod etc.	5
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1902	239

Haiterbach, den 11. März 1903.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

KINDERWAGEN



in größter Auswahl,
vom gewöhnlichen bis zum feinsten, sind wieder auf Lager, zu billigsten Preisen.

Ebenso bringe ich meine
Capetenmusterkarte,
mit jeder Neuheit ausgestattet,
in empfehlender Erinnerung.

Fr. Braun, Sattler und Tapezier, Nagold.

Ein anständiger junger Mensch findet eine
Lehrstelle
bei Obigem.

Nagold.

Ein jüngeres 14 Wochen trächtiges
Mutter-Schwein
hat zu verkaufen
Gottlob Widmaier, fcv.

Beihingen.

Ein 13 Wochen zum erstenmal trächtiges, schönes
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Joh. Burkhardt.

Gündringen.

Unterzeichneter verkauft nun annehmbaren Preis einen von drei gut erhaltenen aufgemachten
Wagen
(2 Einspanner- u. 1 Kuhwagen) und hat Käufer die Wahl unter diesen drei.
Joseph Lehrer.

Nagold.

Ein tüchtiger woblitz. Junge mit guter Schulbildung findet unentgeltlich Lehrstelle. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich besonders in Topfpflanzen, Gemüsebau und Binderei auszubilden, bei
Fr. Schuster,
Kunst- u. Handels-Gärtner.

Jelshausen.

Knecht gesucht.
Wegen Verheiratung meines bisherigen Knechts suche bis 1. April oder Oftern einen tüchtigen zuverlässigen mit Zeugnissen versehenen Knecht.
Christian Lehre.

Obhausen.

Glasler-Lehrling
oder eben der Lehre entlassener
Arbeiter
gesucht von
Jakob Helber,
Glaslermeister.

Oberschwandorf.

Eine Stellige
Ringelwalze
neuesten Systems, 2 Jahre gebraucht, legt dem Verkauf aus
Georg Schechinger,
Schmiedmeister.

Unterschwandorf.

Futterverkauf.
Der Unterzeichnete legt ca. 50 bis 60 Ztr. gut eingedrohtes **Wiesen- und Kleeheu** samt **Dehnd** dem Verkauf aus.
Fehr. v. Reckler'sche Forstwart:
Reiber.

Belhagen und Klafings neuer

Volks- und Familien-Atlas
in einhundert Kartenseiten
Preis gebunden 12 M 50 S.
G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Nagold.

Stall-Ausnahme
am Montag den 16. März
Kauser's
Dampfziegelei.

Nagold.

Am nächsten Montag 16. März
Stall-Ausnahme
(schwarz und weiß)
in Grüningers Ziegelei.
Bei größerer Abnahme 10% Rabatt. Auch ist fortwährend
Dungstall
zu haben bei Obigem.

Nagold.

Seiß u. Kitzfelle
kauft bei höchster Berechnung
Heinrich Hart,
Reißgerber.

Nagold.

Fensterleder
(Rehfelle) empfiehlt
D. Obige.

Gänsefedern,

Pecher & Co. Herford F

N. 1421 in Bestehen.

Es. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 15. März: 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Christentochter (Söhne, Alt. Vbl.) 6 Uhr Abendgottesdienst. (Mitteltungen des Herrn Pastors Laub aus der Mission unter Israel.)

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 15. März: Morgens 7 Uhr 25 Min.

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, 15. März: Vorm. 1/10 Uhr u. abends 1/8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold.
Geburten: Eugen S. d. E. P. Stadel, den 8. März.

Fischwasser zu kaufen

oder auf einige Jahre zu pachten gesucht.
Gest. schriftl. Angebote unter Nr. 960 erbeten an die Exped. d. Bl.

Oberschwandorf.

Wegen Wegzugs verkaufe am Montag, den 16. ds. Mts.
Haus und Ziegenstall, Kücherei- und Möstereieinrichtung;
einem tüchtigen Geschäftsmann wäre hiermit Gelegenheit geboten bei guter Kundschaft eine schöne Existenz zu gründen.
G. Martini, Küfer.

Bezirkskrankenkasse Nagold.

Die ordentliche

General-Versammlung

findet am **Sonntag, den 15. d. Mts. nachm. 2 1/2 Uhr**
in der Bierbrauerei zur Traube dahier (Nebenzimmer) mit folgender
Tages-Ordnung
statt:

1. Abnahme der Jahres-Rechnung für 1901;
2. Wahl des Rechnungsausschusses;
3. Wahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes;
4. Mitteilung über das Rechnungs-Ergebnis von 1902;
5. Sonstiges.

Dazu werden die aufgestellten Vertreter der Klassenmitglieder und Arbeitgeber und alle sonstigen erwachsenen Beteiligten freundlichst eingeladen. (Stimmrecht haben nur die aufgestellten Vertreter.)
Den 6. März 1903.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
St. Schabbe.

Nagold.

Gärtner-Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger woblitz. Junge mit guter Schulbildung findet unentgeltlich Lehrstelle. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich besonders in Topfpflanzen, Gemüsebau und Binderei auszubilden, bei
Fr. Schuster,
Kunst- u. Handels-Gärtner.

Jelshausen.

Knecht gesucht.

Wegen Verheiratung meines bisherigen Knechts suche bis 1. April oder Oftern einen tüchtigen zuverlässigen mit Zeugnissen versehenen Knecht.
Christian Lehre.

Obhausen.

Glasler-Lehrling

oder eben der Lehre entlassener
Arbeiter
gesucht von
Jakob Helber,
Glaslermeister.

Oberschwandorf.

Ringelwalze

neuesten Systems, 2 Jahre gebraucht, legt dem Verkauf aus
Georg Schechinger,
Schmiedmeister.

Unterschwandorf.

Futterverkauf.

Der Unterzeichnete legt ca. 50 bis 60 Ztr. gut eingedrohtes **Wiesen- und Kleeheu** samt **Dehnd** dem Verkauf aus.
Fehr. v. Reckler'sche Forstwart:
Reiber.

Belhagen und Klafings neuer

Volks- und Familien-Atlas

in einhundert Kartenseiten
Preis gebunden 12 M 50 S.
G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Nagold.

Stall-Ausnahme

am Montag den 16. März
Kauser's
Dampfziegelei.

Nagold.

Stall-Ausnahme

(schwarz und weiß)
in Grüningers Ziegelei.
Bei größerer Abnahme 10% Rabatt. Auch ist fortwährend
Dungstall
zu haben bei Obigem.

Nagold.

Seiß u. Kitzfelle

kauft bei höchster Berechnung
Heinrich Hart,
Reißgerber.

Nagold.

Fensterleder

(Rehfelle) empfiehlt
D. Obige.

Es. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 15. März: 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Christentochter (Söhne, Alt. Vbl.) 6 Uhr Abendgottesdienst. (Mitteltungen des Herrn Pastors Laub aus der Mission unter Israel.)

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 15. März: Morgens 7 Uhr 25 Min.

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, 15. März: Vorm. 1/10 Uhr u. abends 1/8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold.
Geburten: Eugen S. d. E. P. Stadel, den 8. März.